

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

6.5.1823 (No. 125)

Karlshuber Zeitung.

Nr. 125.

Dienstag, den 6. Mai

1823.

Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Livorno.) — Niederlande. — Rußland. — Amerika. — Verschiedenes. — Literatur. — Dienstmachtichten.

Dänemark.

Kopenhagen, den 26. April. Se. hochfürstliche Durchlaucht der Prinz Wilhelm von Hessen-Philippsthal ist zum Kommandeur der Garde zu Pferde, und der Kammerherr, Oberst, Generalquartiermeisterlieutenant, Benzel von Haffner, zum Chef des königl. Artilleriekorps allergnädigst ernannt.

Nach Berichten aus Christiania vom 15. d. war der dasige Hafen noch mit ziemlich dickem Eise bedekt, obgleich man bereits auf dem platten Lande ackerte.

Frankreich.

Paris, den 1. Mai. 5prozent. Konsol. 85 Fr. 15 Cent.; B. A. 1532 Fr. 50 Cent.

Der Marschall Herzog von Ragusa hat heute den Marschall Herzog von Larent in seinem Dienste bei dem Könige als Major-General der kön. Garde ersetzt. Der Herzog von Grammont tritt an die Stelle des Herzogs von Mouchy als Kapitän der Garde.

Man meldet, daß Umann in Valencia eingerückt sey, und alle Personen habe erschiesen lassen, die an Elios Beurtheilung Theil genommen haben.

Man schreibt aus Bayonne vom 26. April:

Seit 3 Tagen kommen täglich Kürassierregimenter, die nach ihrer Ankunft nach der Bidassoa ziehen. Wir haben einen Brief von Bilbao vom 27. erhalten. Folgendes ist sein wesentlicher Inhalt: Die Provinzen Lugo, Orense und Mondonedo in Galizien und ein Theil von Asturien haben sich gegen die Konstitution erhoben. Die Konstitutionellen haben in Laredo einigen Widerstand geleistet. Nach einem 6stündigen Kampfe, während dem die Royalisten 5 Tode und 6 Verwundete hatten, sind 150 Konstitutionelle gefangen worden. Die französische Armee ist über Burgos hinaus, und St. Ander wird bald eingenommen werden. Vier Abgeordnete der Stadt Burgos sind zur Begrüßung Sr. k. Hoh. des Herzogs von Angouleme in Vittoria angekommen. (Monit.)

Bayonne, den 26. April. (Privatkorrespondenz des Journal de Paris.) Der Mangel an offiziellen Nachrichten seit dem 4. Bulletin hat hier zu verschiedenen Gerüchten Anlaß gegeben, deren Richtigkeit ich nicht verbürgen kann. Man sagte unter anderm, der General Molitor, der mit dem 2. Korps nach Arragonien marschirte, hätte zwischen Ulfan und Tudela ein Gefecht mit dem General Ballesteros gehabt, dessen Resultate nicht bekannt wären.

Man versichert auch, die Stadt Bilbao, die nur von Glaubenstruppen besetzt, und der von letzteren eine unerschwingliche Kontribution aufgelegt worden, habe den Prinzen Generalissimus um eine französische Besatzung gebeten. Man fügt hinzu, daß auch wirklich ein Bataillon von der kön. Garde dahin geschickt worden wäre.

Wir haben gestern den ganzen Tag den Kurier von San Sebastian erwartet; man sagt sogar, die Besatzung habe einen Ausfall gewagt. — Das Hauptquartier soll bis zum 5. Mai in Vittoria bleiben. Wir wissen, daß mehr als 200 der reichsten Personen von Pampeluna, die, um die Belagerung zu vermeiden, sie verlassen hatten, in Bilalba von den Glaubenstruppen sind angehalten worden. Nur gegen großes Lösegeld will man sie frei geben. — Michel de Pedro Reva, Besitzer eines der reichsten Handelshäuser in Burgos, hat an seine Korrespondenten in Bayonne ein Zirkular erlassen, um ihnen anzukündigen, daß er seine Handelsgeschäfte suspendirt, um nur an die Vertheidigung des Vaterlandes zu denken, da er von der Regierung der Cortes zum Mitglied des Provinzialvertheidigungskomite's ernannt worden sey. — Auch H. Lagona, ein Millionär in Bilbao, hat den Entschluß gefaßt, und ist mit 3 bis 400 Jünglingen aus den besten Häusern in das Feld gezogen. — Man hat das Gerücht verbreitet, H. v. Martignac sey, mit einer Sendung beauftragt, nach Sevilla gereiset, man hat noch hinzugefügt, die 3 einflußreichsten Mitglieder der Cortes seyen ihrerseits in das Hauptquartier des Herzogs von Angouleme abgereiset. — (Privatkorrespondenz des Constitutionel.) Cuellarillo und Pastor sind mit 5 bis 6000 Mann zu St. Ander. Laredo ist den 21. von den kön. Truppen unter Zabala's Befehlen genommen worden. — Wir haben gestern den ganzen Tag von San Sebastian her Kanonenendonner gehört. Man behauptet, die Besatzung sey ausgefallen. Trotz der aufgestellten Kreuzer kommen mehrere Trinquadoures in den Hafen, und verlassen ihn mit der größten Leichtigkeit. Es herrscht eine gewisse Sicherheit in dem Plaze. Die Einwohner sind täglich bei Stiergefechten zugegen; das 25. Linienreg. marschirt aber zur Verstärkung des Belagerungskorps ab.

Ein Schreiben aus Vittoria meldet, der Royalistengeneral E. D'Onnel sey abgereiset, um den Oberbefehl über Altcastilien zu übernehmen; sein Hauptquartier wird er zu Valladolid aufschlagen, und sich unverzüglich

mit Einrichtung der gerichtlichen, bürgerlichen und Militärbehörden befassen.

Ein Privatschreiben aus Paris vom 25. April sagt: Es ist ein Faktum, daß das französische Heer in Spanien wohl empfangen und mit Leichtigkeit verpflegt wird; dunkler ist die Lage der spanischen Generale; die einen behaupten, daß die Milizen durch ganz Spanien sich behändigen, die Andern entgegen, daß die Soldaten einen verzweifelten Widerstand leisten werden. Schon 1811 bemerkten die in Spanien kämpfenden Engländer, daß der Enthusiasmus des Volks auf einmal wie erloscht wurde, und dasselbe gar keinen Antheil mehr an dem Kampfe gegen Frankreich nahm. Sie erfuhren bald, daß die Ursache dieser Apathie in der durch die Pseudo-Cortes geübten Verfolgung des Bischofs von Drense, des spanischen Volkshelden, eines wirklich großen und guten Mannes, und in der Verachtung der Nation gegen die papierne Konstitution der Pseudo-Cortes lag. Bald erfuhren die Engländer, daß letztere, an dem glüklichen Ausgang des Kampfes, wegen dieser schleunigen Erschlaffung des Volkes verzweifelnd, mit Joseph Bonaparte geheime Unterhandlungen eingeleitet hatten, sich und einen Theil des Heeres ihm zu unterwerfen, falls er nur die Konstitution von Cadix anerkennen wolle. Heute bemerken die Parteigänger der Arguelles und Konforten dieselbe verzweifelte Lauheit des spanischen Volkes, und einen Aufstand der Royalisten gegen die Rivelleurs an allen Ecken Spaniens. Unstre Liberalen gestehen sogar, daß das spanische Volk nicht mit den angeklachten Cortes sey, und nur nach den rechtlichen feufze; auch sagen sie, das Volk sey freilich illiberal, aber alle verständige und etwas bedeutende Leute begien andre Gesinnungen. Das ist sehr übertrieben, aber einige Kaufleute, Advokaten und Schriftsteller werden doch für sich allein sich nicht in einen großen Krieg einlassen können. Uebrigens wird der Einbruch in Catalonien uns nächstens mit Mina's wirklicher Lage bekannt machen. Die dreifarbigte Fahne aber des Jabvier und seiner Gehülfen, worauf die Liberalen immer hoffen, ist verschwunden, und wird das französische Heer mit keinem neuen Feuer erfüllen.

Großbritannien.

London, den 29. April. 3prozent. Konsol. 77½. Bankaktien 214½.

Die Gibraltar Chronik vom 29. März enthält die Nachricht, daß den 16. desselben Monats die Häfen der spanischen Halbinsel und der Nachbarinseln allen französischen, russischen, östreichischen und preussischen Schiffen geschlossen worden sind. (Courrier.)

Die Brigg Calliope lief am Samstag in Portsmouth ein, und brachte folgende Nachrichten mit: In Lissabon herrscht durch den gänzlichen Stillstand des Handels, das vorzüglichste Resultat der Trennung Brasiliens von Portugal, das größte Elend. Daher ist das Volk der neuen Ordnung der Dinge nichts weniger als zugethan. Die Priester, denen man ihre zeitlichen Gü-

ter nahm, erhalten und regen diese Stimmung noch mehr an. Sie jauchzen Amarantes Schritten entgegen, der seine Streitkräfte in Braganza konzentriert hat, und dem man wenig Hindernisse in den Weg legte. Man hatte dem General Rego 300 schlecht ausgerüstete und nicht gut gesinnte Menschen nach Dporto geschickt. Er gab mehrere Tage keine Nachricht von sich; man sagte, seine Truppen desertierten. Der französische General Lallemand war mit einigen andern Offizieren in Lissabon angekommen, um die Sache der Konstitution zu verteidigen. (Derselbe.)

Die Lissaboner Blätter enthalten den 4. und 5. Bericht von der konstitutionellen Armee, die gegen den Grafen Amarante geschickt wurde. Die Streitkräfte des Letztern werden auf 3000, die des General Rego auf 7158 Mann Linientruppen und 5302 Milizen geschätzt. Die kleine Stadt Trinidad, deren Bewohner die Waffen ergriffen, mehrere Offiziere gefangen und Tod der Konstitution! geschrien hatten, ist den 12. April auf Befehl des General Rego verbrannt worden. — Der 5. Bericht ist von Braganza datirt, wo die konstitutionelle Armee den 13. eingezogen ist. Die Depesche des General Rego schätzt die von den Insurgenten aus den öffentlichen Kassen dieser Stadt genommenen Summen auf 400,000 Cruzados. Der General meldet, daß ein Theil der Truppen des Grafen Amarante in Pedralbas, einer spanischen Gränzstadt, sey. Er weiß nicht, wie er sagt, welche Richtung das Hauptkorps genommen habe; aber er erklärt, daß er sie nach Spanien verfolgen, jedoch in der Provinz eine hinreichende Truppenzahl zur Erhaltung der Ruhe zurücklassen werde. (Derselbe.)

So eben ist eine Karte von Süd-Schetland mit Einschluß der Krönungsinselfel, welche die Entdeckungssloop Dove in den Jahren 1821 — 1822 aufgefunden, von dem Befehlshaber der Sloop, Georg Powell, erschienen. Süd-Schetland besteht aus einer Inselgruppe, die zwischen dem 61. und 63. Grad südl. Breite und dem 53. und 64. Grad westl. Länge liegt.

Italien.

Livorno, den 21. April. Heute kam von Neapel eine englische Brigantine von 16 Kanonen und einer Besatzung von 50 Mann hier an. Sie hat den Lordoberkommissär der jonischen Inseln, Sir Thom. Maitland, an Bord.

Niederlande.

Brüssel, den 25. April. Wie man vernimmt, ist der königl. Seelieutenant Scheidius mit wichtigen Regierungsdepeschen an den Befehlshaber unseres Geschwaders im Mittelmeer, Schout-by-Nagt Ruysch, abgesetzt.

Rußland.

Petersburg, den 16. April. Vorige Woche schon trafen Kuriere aus Wien ein, welche, wie verlautet, die Nachricht gebracht haben, daß die ottomannische Pforte sich bereitwillig gezeigt habe, in die Bedingungen

des russischen Kabinetts zu willigen. Direkte aus Konstantinopel über Odessa eingetroffene Briefe melden das nämliche, und fügen dem noch bei, daß deshalb große Aufregung unter den Janitscharen herrschte, welche ihre Unzufriedenheit durch bedeutende Brandstiftungen von neuem an den Tag gelegt, und die Franken in viele Angst gesetzt hatten.

Hier hat sich wieder ein strenges, unangenehmes Winterwetter eingestellt, von Schnee und heftigen Stürmen begleitet. Die Newabrücke hat wegen des vielen Treibeises erst diesen Morgen wieder aufgesetzt werden können. Nicht weit unterhalb der Akademie ist das Eis auf dem Strom förmlich wieder zum Stehen gekommen.

A m e r i k a.

Newyork, den 1. April. Das Parlament zu Unter-Canada wurde am 22. v. M. weit friedlicher wie voriges Jahr geschlossen. Wegen der beabsichtigten Union beider Provinzen war keine Antwort aus England eingegangen.

Zu Kap Haiti war am 28. Febr. ein starkes Erdbeben, doch ohne bedeutenden Schaden.

Nachrichten aus Havana vom 15. v. M. zufolge wurden dort Seelen gepreßt, und große Vertheidigungsanstalten wider einen besorglichen Angriff Englands getroffen (von welchem nach den neuerlichen ministeriellen Erklärungen in London durchaus nichts zu befürchten seyn konnte).

Briefen aus Veracruz vom 1. März zufolge, war die Verbindung mit Mexico ganz abgebrochen. Turbide sollte mit einigen treuen Soldaten von Mexico abgegangen seyn, man wußte nicht wohin. Am 12. Febr. war eine republikanische Junta zur Einberufung eines Kongresses in Jalapa zusammengetreten. (Neuern Nachrichten zufolge soll Turbide seine Krone am 2. März noch nicht niedergelegt gehabt haben. Die Provinzen Campeche und Yucatan waren für ihn.)

Aus Guatimala ist die sonderbare Nachricht eingegangen, daß die dortige bedeutende Provinz, S. Salvador, weil ihr Anerbieten, sich dem mexicanischen Reiche anzuschließen, auf die von ihr gemachten Bedingungen nicht angenommen worden, beschloß sich, in unsre Union aufgenommen zu werden, anzubieten, und sich einstweilen als dazu gehörig zu registern.

Schiffernachrichten zufolge herrschte zu Lima die größte Unordnung; mehrere Ausländer waren ungestraft ermordet worden. Das Staatspapier verlor 50 pCt.; die Truppen erhielten keinen Sold. Der spanische General Canterac stand mit 7000 Mann 40 Stunden von Lima; Disco und andere Südhägen waren noch in spanischen Händen. Der spanische General Baldez hatte 5000 M. — Die peruanische Regierung hatte den Staatssekretär Montegudo als Verräther auf immer verbannt.

Aus Lima selbst wird vom 26. Dez. geschrieben, daß am Weihnachtstage dort große Freudenserweisungen wegen glücklicher Nachrichten aus Arica statt fanden, wo-

nach ein mächtiger indianischer Häuptling die Partei der Peruaner genommen, und ihnen 4000 Mann nebst Vieh und Geld zugeführt habe. Im Laufe des Monats waren Fußvolk und Reiterei in kleinen Abtheilungen von Lima abmarschirt, wo aber die von Bolivar aus Guayaquil gesandten Truppen und eine ansehnliche Miliz in der Stadt blieben. Die Spanier standen im Thal von Sammos unfern der Independentes, die vor Ankunft hinreichender Verstärkungen keine Hauptschlacht unternehmen wollten.

V e r s c h i e d e n e s.

Nach den neuesten offiziellen Berichten beläuft sich Finnlands Bevölkerung auf 1,177,546 Menschen. Seit 1815 hat die Volksmenge jenes Landes um 81,589 Seelen zugenommen.

Zu Innsbruck wurden am 24. April die Verhandlungen des landschaftlichen Ausschußkongresses, welche am 8. April begonnen hatten und ununterbrochen fortgesetzt wurden, geschlossen.

Das jetzt publicirte Gesetz über die Testamente der preussischen Gesandten und diplomatischen Beamten bei fremden Höfen während ihres Aufenthalts im Auslande, bestimmt die Gültigkeit der dort vollzogenen Testamente nach den daselbst geltenden Landesgesetzen, und haben namentlich letzte Willensverfügungen gesandtschaftlicher Personen im Auslande, wenn sie eigenhändig von ihnen geschrieben, unterzeichnet, besiegelt etc. sind, von dem Tage an gesetzliche Kraft, wo sie einem Kurier oder Reisenden vom Testator übergeben sind, um beim kön. Kammergericht in Berlin niedergelegt zu werden, welches darüber den herkömmlichen Depositionsschein ertheilt. Die Frauen und Kinder der Gesandten sind von dieser privilegierten Testamentifikation ausgeschlossen.

L i t e r a t u r.

Das Monatsblatt für deutsche Volksschullehrer (Nr. 4 S. 85 — 108) schreitet mit steigendem Interesse voran. Der erste Aufsatz handelt von den Schulkonferenzen (Schulkonventen), die im Badischen allgemein angeordnet, aber noch nicht allgemein eingeführt sind. Sie sind eine Seitenanstalt zu den sogenannten Kapitelskonferenzen im Bisthum Konstanz, beide vortreffliche Fortbildungsinstitute für Geistliche und Schullehrer. Die Darstellung der Resultate eines solchen Konventes, im Oktober vorigen Jahres zu Hüfingen gehalten, bezeichnet den Hrn. Dekan Reebstein als einen denkenden Schulmann. Besondere Erwähnung verdienen noch die zwei schätzbaren Beiträge des edlen von W., S. 96: Verzärtelung in der Kindererziehung; S. 99: Etwas über Pestalozzi; dann das liebliche Märlied S. 102.

Diensta n c h r i c h t e n.

Se. königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem evangel. Stadtpfarrer Ahles zu Mannheim den Charakter und Rang eines Kirchenraths zu ertheilen,

den Theilungskommissär Eilbereisen zum Amtsrevisor zu Wolfach, und den Theilungskommissär Killy zum Amtsrevisor zu Ueberlingen zu ernennen.

Dr. Wolter, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

5. Mai	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	28 Z. 1,7 L.	7,8 G.	41 G.	D.
M. 1 $\frac{1}{2}$	28 Z. 0,8 L.	16,2 G.	30 G.	D.
M. 9 $\frac{1}{2}$	28 Z. 0,2 L.	11,0 G.	31 G.	D.

Heiter, Morgens kühl, Nachmittags angenehm warm und noch trockner als bisher.

Karlsruhe. [Anzeige.] Mittwoch, den 7. d. M., findet die erste Abend-Unterhaltung im Stephaniensbade zu Beyersheim statt, wobei eine ausgesuchte vollständige Harmoniemusik von 4 bis 6 Uhr in den Gartenanlagen spielen wird. Unterzeichneter hat die Ehre, die hochgeschätzten Herren Mitglieder des Sommer-Casino's, mit der gehorsamsten Bitte um hochgeneigten Zuspruch, hiervon ehrerbietigst in Kenntniß zu setzen.

Marbe,
zum Stephaniensbade.

Sinsheim. [Früchte-Versteigerung.] Donnerstag, den 15. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem ehemaligen Franziskanerkloster dahier

80 Malter Korn,
6 " Winterweizen,
500 " Spelz,
40 " Gerste und
50 " Haber

versteigert; wozu die Liebhaber höflich eingeladen werden.

Sinsheim, den 1. Mai 1825.

Lahr. [Wein-Versteigerung.] Von den disponiblen herrschaftlichen Weinvorräthen in der Schutterer Kellerei werden

Montag, den 12. Mai,

Vormittags 9 Uhr, 400 Ohm 1822er Gewächs, unter Reservationvorbehalt, versteigert werden; wozu man die Liebhaber anmit einladet.

Lahr, den 1. Mai 1825.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Orthwein.

Gengenbach. [Wein- und Weinbese-Versteigerung.] Montag, den 12. Mai, Nachmittags um 2 Uhr,

werden 200 Oehmle 1822er Wein und etwa 50 Oehmle Weinbese in der herrschaftlichen Kellerei versteigert.

Gengenbach, den 2. Mai 1825.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Fischer.

Karlsruhe. [Vorladung.] Der unterm 20. d. M. aus seiner Garnison dahier desertirte Soldat Georg Schäßle von Bulach wird hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei dem unterzeichneten Amte oder dem Großherzoglichen Kommando des Linieninfanterieregiments Großherzog Nr. 1 dahier zu stellen, und sich über seine Entfernung zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn nach den bestehenden Gesetzen vorgefahren werden wird.

Karlsruhe, den 28. April 1825.

Großherzogliches Landamt.
v. Vogel.

Karlsruhe. [Logis-Veränderung und Empfehlung.] Allen meinen Freunden und Gönnern mache ich die Anzeige, daß ich mein Logis in dem Stricker Nagelschen Hause verlaßen, und jenes bei H. Hofmessenerschnitt Nr. 1 in der Spitalstraße, Nr. 29, bezogen habe, in der Hoffnung, durch prompte Bedienung und billige Preise das mir bisher geschenkte Zutrauen zu erhalten

Johann Georg Claus,
Baumwoll- und Leinwandhändler.

Karlsruhe. [Anzeige.] Die Herren Gebrüder Köhlin aus Lörrach haben von nun an von ihren neuesten Dessins in gedruckten Cottons, welche wegen ihrer guten Qualität und schönen Druckes schon längst bekannt sind, Unterzeichnetem in Kommission gegeben, wozu er immer eine hübsche Auswahl auf dem Lager haben wird, welches er hiermit bekannt macht, und solche als inländisches Fabrikat noch besonders empfiehlt.

Karlsruhe, den 4. Mai 1825.

Jakob Kusel.

Amalienbad bei Durlach. [Anzeige.] Die statt gefundenen Verbesserungen in dem Innern dieser Badeanstalt erlaubten es nicht, dieselbe eher, als auf

Mittwoch, den 7. Mai,

zu benutzen. Indem ich dieses hiermit bekannt mache, empfehle ich mich meinen Gönnern. Prompte und billige Bedienung werde ich mir zur Pflicht machen, um die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben. Wie vorigen Sommer, ist jeden Samstag und Sonntag verschiedenes Bakwerk zu haben.

Durlach, den 5. Mai 1825.

Weiffinger.

Baden. [Anzeige.] Unterzeichneter hat für diesen Sommer in seinem Hause dahier in Baden noch einige Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten zu vergeben. Indem er dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, verbindet er damit die Anzeige, daß Familien, welche sein Haus mit ihrem Besuche beehren wollen, und Kinder mitbringen, für letztere in seinem Hause jeden wissenschaftlichen Unterricht finden, so daß die Lehrstunden der Kinder durch einen hiesigen Aufenthalt nicht unterbrochen werden.

Hauptmann v. Herzer.

Mannheim. [Anzeige.] Unterzeichneter macht hiermit die Anzeige, daß er sein länger als 20 Jahre bei Hrn. E. J. Burghardt zum goldnen Anker in Karlsruhe etabliertes Kommissionslager von ächtem Mannheimer Wasser nunmehr zu Hrn. Handelsmann Bitter verlegt habe, woselbst der Krug zu Einem Gulden abgegeben wird.

Christian Schumacher
in Mannheim.